

an den Lagern getrieben worden war, hat die vorzugsweise darüber verfügende peruanische Regierung neuerdings für den Ersatz der abgebauten Schichten gesorgt, wesentlich durch vorübergehende Sperrung der Brutplätze von Guanovögeln. — In der Aussprache teilt Herr E. GRAEFE mit, daß auf den Sundainseln der Guano der Salanganen (*Collocalia*) gesammelt und genutzt werde. Diese schwalbenähnlichen Vögel, als Lieferanten der „eßbaren Vogelnester“ bekannt, legen ihre Brutkolonien außer an Klippen jetzt öfter auch in den Häusern der Eingeborenen an, die sofort geräumt werden, um die werteschaffenden Vögel nicht zu stören.

II. Abteilung für Botanik

1. 13. I. 1938. Herr A. JACOBI: KARL KEYDEL † (s. diese Sitz.-Ber. Jg. 1936 u. 1937, S. 30—31). — Herr FR. MATTICK, Berlin: Landschaft, Volk und Vegetation der Bretagne (mit Lichtbildern und Vorweisungen).

Die Bretagne, der westlichste, von Ärmelkanal und Atlantik umschlossene Teil Frankreichs, weicht in vieler Hinsicht von dem übrigen Frankreich ab und ist eins seiner interessantesten Gebiete. Ausgehend von der Universitätsstadt Rennes, führte die Reise über die Höhen des bis 400 m ansteigenden armorikanischen Gebirges nach Westen. Weite, baumlose Heideflächen aus verschiedenen Ginster- und Heidekrautarten ziehen sich in den höheren Lagen hin, während sich im Tiefland große Apfelplantagen, die den als Volksgetränk beliebten „Cidre“ (Apfelwein) liefern, und Felder weithin ausdehnen. Stellenweise finden sich noch schöne, alte Buchenwälder. Die Pflanzenwelt der Bretagne weist viele Arten auf, die nur in diesem Teile Frankreichs mit seinen milden Wintern und kühlen Sommern zu gedeihen vermögen. Je weiter man nach Westen kommt, desto malerischer wird die Landschaft mit ihren tief eingeschnittenen Tälern und den weit ins Land eindringenden gewundenen Meeresarmen, und die steil abfallenden Felsklippen der Küstengebiete bieten mit ihren wild zerrissenen Formen die prachtvollsten Bilder.

Die eigenartige Baukunst, die in der bretonischen Renaissance (um 1600) der vielen schönen Dorf- und Kleinstadtkirchen ihre höchste Entwicklung findet, trägt ebenso zur Belebung des Landschaftsbildes bei wie die schönen Volkstrachten und Gebräuche der bretonischen Fischer und Bauern, die noch heute in dem zu den keltischen Sprachen gehörenden Bretonischen eine vom Französischen völlig abweichende Sprache besitzen.

Von Brest aus führte die Fahrt südostwärts; die Landschaft wird flacher, Kiefernwälder, Haff- und Nehrungsgebiete mit Meersalzgewinnung, malerische Städtchen mit mittelalterlichen Stadtmauern und Türmen wechseln in bunter Folge. In Carnac am Fuße der Halbinsel Quiberon fesseln die vorgeschichtlichen Steinsetzungen (Dolmen und Menhirs), die sich in reihenförmiger Anordnung über mehrere Kilometer hinziehen, und bei den vielbesuchten Seebädern der abwechslungsreichen Strand- und Felsküste westlich der Loire-Mündung wurde das Gebiet der Bretagne verlassen.

2. 16. VI. 1938. Herr H. SÖDING: Vom Schlaf und von den Reizbewegungen der Mimosen (mit Vorweisungen).

Die Mimosen haben durch ihre auffallende Stoßreizbarkeit seit ihrer Einführung aus Amerika allgemein das Interesse von Botanikern und Laien auf sich gezogen. Der Vortrag behandelt diese Reizbewegungen im einzelnen, geht von den primitiven Deutungen der früheren Jahrhunderte aus und leitet über zu den heutigen Vorstellungen der Pflanzenphysiologie, die zweifellos manche wichtige Teilerkenntnis gebracht, das ganze Problem aber noch nicht gelöst haben. Derselbe beschränkte Fortschritt gilt auch für die Erkenntnis vom Wesen und der Bedeutung der Schlafbewegungen, die die Mimosen im Verein mit zahlreichen anderen Pflanzenarten ausführen.